

Zoë Beck: „Memoria“

Ich in Flammen

Von Kolja Mensing

24.11.2023

Zwischen Waldbränden und Neurotechnik: Zoë Beck hat mit „Memoria“ einen packenden Near-Future-Thriller über die Frage geschrieben, wem in Zukunft unsere Erinnerungen gehören werden – und bewiesen, dass sie aktuell zu den besten Handwerkerinnen im deutschsprachigen Krimi gehört.

„Memoria“ startet in einem Near-Future-Szenario: In Deutschland haben sich die Auswirkungen des Klimawandels massiv zugespitzt. Gerade wurde der Zug gestoppt, mit dem Harriet von Frankfurt nach Gießen unterwegs ist, weil wieder einmal Waldstück in der Nähe der Gleise brennt.

Dann überschlagen sich die Ereignisse: Harriet rettet kurzentschlossen eine ältere Frau aus einem Haus, das von den Flammen bedroht wird, und fährt sie ohne nachzudenken in dem Auto, das vor der Tür steht, ins Krankenhaus.

Wenn das Adrenalin nachlässt

Erst als das Adrenalin nachlässt, merkt Harriet, dass etwas nicht stimmt: Sie hat nie Autofahren gelernt, und trotzdem hat sie den Wagen ohne Probleme in die nächste Stadt bewegt. Und warum kannte die Frau – die Harriet vorher noch nie gesehen hatte – ihren Namen?

Zoë Beck zeigt gleich auf den ersten Seiten von „Memoria“, dass sie zu den besten Handwerkerinnen im deutschsprachigen Krimi gehört. Eine Gleisstörung genügt, um das unbehagliche, apokalyptischen Grundrauschen des Romans in Gang zu setzen: Zugausfälle auf Grund von Waldbränden sind längst zum Alltag geworden, während Harriet plötzlich mit biografischen Bruchstücken konfrontiert wird, an die sie keine Erinnerung hat.

Risse im Leben

Ihr Vater hat Alzheimer, ihre Mutter ist schon lange tot, und so verabschiedet Harriet sich von ihrer provisorischen Unterkunft in einem aufgelassenen Frankfurter Büroturm und ihrem Security-Job und fährt in ihre Heimatstadt München, wo sich immer mehr Risse in ihrem Le-

Zoë Beck

Memoria

Suhrkamp

280 Seiten

16,95 Euro

ben aufzun: Warum musste sie kurz vor dem Abitur eine vielsprechende Laufbahn als Pianistin aufgeben? War der Tod ihrer Mutter wirklich ein Unfall? Und mit welchen Methoden wird ihr Vater in einer hochmodernen Klinik für Demenzkranke behandelt?

Suspense im Hitchcock-Format

„Memoria“ ist ein dichter, spannender Krimi im Hitchcock-Format, raffiniert gebaut und mit hohem Tempo erzählt - und mit der unbehaglichen Frage unterlegt, wem in einer nicht mehr ganz so fernen Zukunft unsere Erinnerungen gehören werden.

Je näher Harriet den verstörenden Ereignissen in ihrer Vergangenheit kommt, desto deutlicher zeichnen sich die beunruhigenden wissenschaftlichen Hintergründe der Romanhandlung ab: In „Memoria“ wird der aktuelle Stand der Forschung auf dem Gebiet des *neural engineering* einfach nur ein bisschen weitergedacht und mit wenigen Strichen eine Welt entworfen, in der ein paar Waldbrände tatsächlich das kleinste Problem sind.

Das ist Zoë Becks großes und unheimliches Talent: ein erschreckend realistisches Zukunftsszenario in einen verdammt guten Suspense-Thriller zu verpacken.

„Memoria“ von Zoë Beck steht auf Platz 5 der [Krimibestenliste November 2023](#).